

Checkliste für das zweite Vorstellungsgespräch

Tipps für die Vorbereitung

Informationen auffrischen

Je nachdem, wie lange das Erstgespräch her ist, sind Namen und Zahlen nicht unbedingt in Erinnerung. Stellen Sie sicher, dass Sie nicht aus anderen Jobinterviews womöglich Fakten durcheinanderbringen. Gehen Sie vorab Ihre Rechercheergebnisse zum Unternehmen durch und nehmen Sie für die zweite Runde einen Notizblock mit, um wichtige Fragen oder Informationen während des Gesprächs notieren zu können.

So können Sie auf diese Punkte zurückgreifen, wenn Sie das Wort haben. Das Auffrischen von Informationen gilt auch für Ihre Gesprächspartner: Bringen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen in mehrfacher Ausfertigung mit. Falls anwesende Entscheidungsträger Ihre Unterlagen nicht bereits in Kopie vorliegen haben, können Sie sie so mit allen wichtigen Informationen über Ihre Person ausstatten.

Notizen analysieren

Gehen Sie noch mal alle Notizen aus dem ersten Interview durch und analysieren Sie diese ehrlich: Was lief gut im ersten Vorstellungsgespräch? Was hätte besser sein können? Welche Punkte waren den Personalern besonders wichtig? Gehen Sie Gespräch Eins noch einmal gedanklich durch, um Doppelfehler zu vermeiden und nun die richtigen Akzente zu setzen. Stellen Sie sich aber auch darauf ein, dass Ihnen dieselben Fragen wieder gestellt werden: Hier wird Ihre Glaubwürdigkeit auf die Probe gestellt, Personalierer wollen meist sehen, ob Sie sich in Widersprüche verstricken. Erzählen Sie also möglichst dieselbe Geschichte.

Generalprobe abhalten

Erfahrungsgemäß schleifen sich Dinge mit der Routine ein – eine gelungene Selbstpräsentation sollten Sie daher erneut üben. Bitten Sie Freunde oder Verwandte, mit Ihnen die notwendigen Punkte durchzugehen und mit Ihren Unterlagen zu vergleichen. Besonders wertvoll sind hier ehrliche Feedbacks: Gibt es Ungereimtheiten? Bleiben Fragen offen? Wenn Sie die richtigen Antworten darauf wissen, können Sie sicher sein, auch im zweiten Vorstellungsgespräch diese beantworten zu können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch Ihre Körpersprache, weshalb Sie vor dem Spiegel trainieren oder Ihre Freunde und Verwandten darum bitten sollten, ein Augenmerk darauf zu haben.

Im zweiten Vorstellungsgespräch: Tipps fürs Verhalten

[] Bezug zum Erstgespräch herstellen

Neu ist, dass das Jobinterview eben nicht neu ist. Auch wenn Ihnen jetzt vielleicht überwiegend andere Personen gegenüber sitzen: Man kennt Sie schon ein bisschen, hat einen Eindruck – aber auch noch Vorbehalte. Stellen Sie daher einen Bezug zum ersten Jobinterview her, indem Sie offene Fragen beantworten oder Schiefgelaufenes gerade rücken (erklären, nicht rechtfertigen!).

Eventuell können Sie auch schon Lösungen für Probleme präsentieren, die im ersten Interview aufgetaucht sind. In etwa so: „Weil Ihr Unternehmen das Analyse-Tool XY nutzt, wie ich im ersten Gespräch erfahren habe, könnte man auch darüber nachdenken, das so und so einzusetzen...“ Themen vertiefen, neue Aspekte hinzufügen oder auf unbeantwortete Fragen zurückkommen – spulen Sie nicht einfach Ihr Programm von der ersten Vorstellung noch mal ab, sondern nehmen Sie Bezug auf die Premiere und machen eine gelungene Fortsetzung daraus. Das zeigt, dass Sie aufmerksam zugehört und reflektiert haben.

[] Authentisch bleiben

Verhalten Sie sich im Prinzip genauso so wie im ersten Gespräch, denn das ist ja offensichtlich gut angekommen. Nur eines sollten Sie anders machen: Sie sollten sich NOCH professioneller vorbereiten: mehr Faktenwissen über das Unternehmen, mehr Einzelheiten aus Ihrer bisherigen Laufbahn, mehr Details insgesamt. Plakativ ausgedrückt, muss Ihnen gelingen, was in der Filmwelt nur selten hinhaut: Dass Teil 2 noch besser wird als Teil 1. Und falls Ihnen neue, unbekannt Menschen gegenüberzusitzen, müssen Sie diese natürlich auch von Neuem von sich überzeugen.

[] Mit hohen Anforderungen rechnen

Rollenspiele, Dialoge in einer Fremdsprache, Fangfragen – rechnen Sie damit. Das zweite Gespräch ist dafür gemacht, um die Messlatte noch mal ein gutes Stück höher zu hängen. Stellen Sie sich daher auf unangenehme Fragen und Aufgaben ein. Dann bringen Sie auch happige Brainteaser oder persönliche Fragen (obwohl teilweise unzulässig) nicht aus der Ruhe.

[] Mit Details punkten

Rechnen Sie damit, dass das zweite Gespräch noch mehr in die Tiefe und ins Detail geht als das erste. Womöglich wird man Sie bitten, einzelne Abschnitte Ihres Lebenslaufs noch eingehender zu erläutern, Ihre Jobwechselmotive detaillierter zu begründen oder zum künftigen Job genauer Stellung zu nehmen. Eine klassische Frage dazu wäre: „Wenn Sie den Job bekommen, was würden Sie dann in den ersten drei Monaten machen?“ Seien Sie aber auch auf kritische Fragen vorbereitet.

[] Mittagessen einkalkulieren

Nicht selten ist das zweite Vorstellungsgespräch mit einem gemeinsamen Mittagessen verbunden. Das ist kein Zufall: Die Persönlichkeit des Bewerbers spielt bei der Einstellungs-Entscheidung schließlich eine große Rolle. Um Sie noch persönlicher kennenzulernen, ist das gemeinsame Mittagessen eine beliebte Variante – nicht zuletzt, um Ihre guten Manieren zu sehen. Mit dem Geschäftsessen-Knigge im Hinterkopf passiert Ihnen kein peinliches Malheur.

[] Gehaltsvorstellungen formulieren

Sofern die Vertragskonditionen im ersten Gespräch noch nicht auf den Tisch kamen, kommen sie spätestens jetzt: Wie viele Urlaubstage räumt man Ihnen ein? Wie sehen die (Kern-)Arbeitszeiten aus? Wie werden Überstunden abgegolten? Vor allem aber: Welches Gehalt stellen Sie sich vor? Falls diese Themen nicht von Ihren Gesprächspartnern angesprochen werden, können Sie das auch während Ihrer Rückfragen tun. Wichtig nur: Legen Sie sich eine stimmige Verhandlungstaktik und gute Argumente für Ihre Gehaltsvorstellungen zurecht: Was zahlt die Branche üblicherweise in der Region, in der Position? Wie berechnen Sie Ihren Marktwert?